



EILAKTION: Gerechtigkeit für Marielle



Am 14. März 2018 wurde die Abgeordnete des Stadtrates von Rio de Janeiro und Verteidigerin der Menschenrechte Marielle Franco, 38 Jahre, im Stadtviertel Estácio im Zentrum von Rio de Janeiro erschossen. Sie war auf dem Rückweg von einer Veranstaltung, wo sie eine Rede gehalten hatte.

Mehr als zehn Schüsse trafen das Auto, genau auf Marielle gerichtet. Vier davon trafen ihren Kopf. Anderson Pedro Gomes, 39 Jahre, fuhr das Auto und geriet auch in die Schusslinie. Er wurde mit mindestens drei Schüssen in den Rücken getroffen und überlebte die Verletzungen nicht. Marielle und Anderson starben noch vor Ort.

Marielle war eine herausragende Menschenrechtsverteidigerin in Rio de Janeiro, und war bekannt für ihren unermüdlichen Einsatz in der Stadt und im Großraum Rio de Janeiro. Schon Jahre bevor sie in den Stadtrat gewählt wurde, zeigte sie engagiert Menschenrechtsverletzungen auf, insbesondere jene gegen schwarze Jugendliche, Frauen und LGBT-Personen, sowie Verbrechen durch die Polizei und außergerichtliche Hinrichtungen.

Wir erleben ein Klima der Gewalt gegen Menschenrechtsverteidiger_innen in Brasilien. In den meisten Fällen werden diese Verbrechen von den staatlichen Behörden nicht verfolgt und bleiben straflos. **Wir müssen und können Druck ausüben, damit dieses Verbrechen nicht ohne Folgen bleibt.**



Deutsche Übersetzung der Online-Petition von Amnesty International Brasilien: "Justiça para Marielle"

Indem du diese Petition unterzeichnest, sendest du eine E-Mail direkt an die zuständigen Behörden und forderst:

- **Eine baldige, gründliche und unparteiische Untersuchung der Tötung von Marielle und Anderson, welche die Täter_innen sowie die Auftraggeber_innen identifiziert. Die Ergebnisse der Untersuchungen sollen öffentlich gemacht werden.**
- **Ein Gerichtsverfahren gegen die Verdächtigen in diesem Fall, so dass ein gerechtes Urteil gesprochen werden kann.**
- **Eine angemessene Hilfe für die Familien der Opfern, einschließlich psychologischer und juristischer Unterstützung.**
- **Sofortiger Schutz für die Überlebenden des Angriffs und für weitere Zeug_innen, um jegliche Form der Einschüchterung oder Bedrohung zu unterbinden.**

Hintergrundinformationen

Am Abend des 14. März 2018 ist Marielle Franco (38), Stadträtin von Rio de Janeiro und Menschenrechtsverteidigerin, auf dem Rückweg von einer Veranstaltung, auf der sie eine Rede gehalten hatte, durch Schüsse im Stadtviertel Estação im Zentrum von Rio getötet worden. Sie war dafür bekannt, Menschenrechtsverletzungen besonders gegen junge Schwarze, Frauen, Homosexuelle, Bisexuelle und Transgender anzuprangern. Zudem machte sie immer wieder auf Amtsmissbrauch durch Polizist_innen und außergerichtliche Hinrichtungen aufmerksam.

Presseberichte über den Verlauf der Ermittlungen deuten auf eine Hinrichtung Marielle Francos hin, wahrscheinlich durch einen Profi begangen, der im Waffengebrauch und Schießen trainiert war. Mehr als zehn Schüsse schlugen auf jener Seite in das Auto ein, auf der sich Marielle befand. Vier dieser Schüsse trafen den Kopf der Stadträtin. Ihr Fahrer, Anderson Pedro Gomes (39), der sich im Winkel der Schüsse befand, wurde von mindestens drei Schüssen in den Rücken getroffen. Auch er starb wie Marielle Franco noch an der Unfallstelle. Eine Beraterin, die neben Franco im Auto saß, wurde durch Splitter der Schüsse verletzt. Laut Medienberichten stellte ein Gutachten fest, dass die verwendete Munition ursprünglich aus Beständen der Bundespolizei stammt. Wenige Tage später veröffentlichten Medien außerdem Bilder von Sicherheitskameras umliegender Geschäfte, die zeigen, dass es sich um eine regelrechte Verfolgung auf das Auto handelte, in dem sich Marielle Franco



Deutsche Übersetzung der Online-Petition von Amnesty International Brasilien: "Justiça para Marielle" befand. Das ist ein weiterer Fakt, der die These bekräftigt, dass es sich hier um ein geplantes Verbrechen handelt.

Gerechtigkeit für Marielle!

Sehr geehrter Herr Justizminister Torquato Jardim,
Sehr geehrter Sekretär für Öffentliche Sicherheit des Staates Rio de Janeiro, Herr General Richard Fernandez Nunes,
Sehr geehrter Chef der Zivilpolizei des Staates Rio de Janeiro, Herr Rivaldo Barbosa,
Sehr geehrter Generalstaatsanwalt des Öffentlichen Ministeriums von Rio de Janeiro, Herr Eduardo Gussem,

Sehr geehrte Herren,

ich habe erfahren, dass in der Nacht des 14. März 2018 die Stadträtin und Menschenrechtsverteidigerin Marielle Franco, 38 Jahre alt, durch Schüsse getötet wurde. Die Tat ereignete sich im Bezirk Estácio in der zentralen Region von Rio de Janeiro. Marielle befand sich auf dem Rückweg von einer Veranstaltung, auf der sie eine Rede gehalten hatte. **Sie war bekannt für ihren Einsatz gegen Menschenrechtsverletzungen, insbesondere Verbrechen gegen junge Schwarze, Frauen und LGBT, sowie Misshandlungen durch Polizeibeamte im Dienst und außergerichtliche Hinrichtungen.**

Presseberichte über den Verlauf der Untersuchungen zeigen Charakteristika einer Hinrichtung auf, die darauf schließen lassen, dass der Täter oder die Täterin im Gebrauch von Schusswaffen ausgebildet war. Mehr als zehn Schüsse trafen das Auto nahe der Stelle, an der Marielle sich befand. Vier dieser Schüsse trafen die Stadträtin in den Kopf. Ihr Fahrer, Anderson Pedro Gomes, 39 Jahre alt, der sich in der Schusslinie befand, wurde ebenfalls von mindestens drei Schüssen in den Rücken getroffen und erlag seinen Verletzungen. Beide starben noch am Tatort. Eine Beraterin, die neben Marielle saß, wurde von Splittern verletzt. Weiteren Presseberichten zufolge fanden Expert_innen in Untersuchungen heraus, dass die Munition aus Beständen der Bundespolizei stammt. Einige Tage nach der Tat veröffentlichte die Presse Bilder der Überwachungskameras von umliegenden Geschäften. Diese zeigen die Verfolgung des Autos, in dem sich Marielle befand, was die These eines geplanten Verbrechens bekräftigt.

Marielle Franco war eine anerkannte Menschenrechtsverteidigerin in Rio de Janeiro. Ich schreibe Ihnen angesichts der sich wiederholenden Gewalt gegen Menschenrechtsverteidiger_innen in Brasilien, der fehlenden Aufklärung der Taten und der damit einhergehenden Straflosigkeit mit folgenden Forderungen:



Deutsche Übersetzung der Online-Petition von Amnesty International Brasilien: "Justiça para Marielle"

- Führen Sie bitte eine baldige, gründliche und unparteiische Untersuchung der Tötung von Marielle und Anderson durch. Identifizieren Sie sowohl die Täter_innen der Ausführung des Mordes, als auch die Auftraggeber_innen und klären Sie den Fall öffentlich auf.
- Stellen Sie die Verantwortlichen vor Gericht, ermöglichen Sie ein ordentliches Verfahren und ein gerechtes Urteil.
- Stellen Sie sicher, dass die Familien der Opfer angemessene Hilfe erhalten. Dazu gehören auch die psychologische und juristische Unterstützung.
- Gewährleisten Sie den Schutz der Überlebenden des Angriffs und weiteren Zeug_innen und schützen Sie sie vor jeder Form von Einschüchterung oder Bedrohung.

Mit freundlichen Grüßen

Zur Online-Petition geht's hier: <https://anistia.org.br/entre-em-acao/email/acao-urgente-justica-para-marielle/>

Hinweise zum Ausfüllen der portugiesischsprachigen Online-Maske:

- *Pflichtfelder sind mit Sternchen versehen*

Vorname*

Familiennamen*

E-Mail-Adresse*

Telefonnummer

Länderauswahl: Alemanha (Deutschland)

Geburtsdatum

Bei Estado* (Staat) auswählen: Externo do Brasil (außerhalb Brasiliens)

- *Erstes Kontrollhäkchen entfernen, falls du keine Nachrichten von Amnesty auf Portugiesisch bekommen willst.*

- *Wenn du anonym bleiben möchtest, dann musst du das zweite Kontrollhäkchen aktivieren.*

- Abschieken mit dem Button "ATUE AGORA" (Jetzt handeln)

VIELEN DANK FÜR DEINE UNTERSTÜTZUNG!